

Proseminar Lineare Algebra 2, PS 2
Hubert Herdinger und Franz Pauer
Sommersemester 2009

Ablauf und Benotung

1. Jeden Montag abend ist ein neues Blatt mit Aufgaben für das Proseminar am nächsten Donnerstag bzw. Freitag auf <http://www.uibk.ac.at/mathematik/personal/pauer/> (Homepage von Franz Pauer) zu finden. Diese Aufgaben müssen bis zum darauf folgenden Proseminar gelöst und für einen Vortrag darüber an der Tafel aufbereitet werden.
Vor Beginn jeder Proseminardoppelstunde tragen die Studierenden in eine Liste ein, welche Aufgaben sie gelöst haben und an der Tafel vortragen können. Alle anwesenden Studierenden bestätigen durch Unterschrift ihre Angaben (auch dann, wenn keine Aufgaben gelöst wurden).
Der / die Leiter/in des Proseminars ruft auf Grund der Eintragungen die Studierenden an die Tafel.
Die Studierenden, die an der Tafel eine Aufgabe erklären, sollen sich bemühen, das so zu tun, dass die anderen Teilnehmer/innen gut verstehen können, wie diese Aufgabe gelöst wurde. Das hilft einerseits den Studierenden, die diese Aufgabe nicht lösen konnten, und ist andererseits eine gute Übung, um das Präsentieren mathematischer Inhalte zu lernen.
2. Zweimalige Abwesenheit im Semester wird toleriert. Wer aus wichtigen Gründen öfter fehlt, muss die Gründe dafür glaubhaft machen (z.B. ärztliches Attest, ...). Nur in diesem Fall können die Aufgaben schriftlich abgegeben werden.
3. Zweimal im Semester (in der Mitte und am Ende) findet während des Proseminars je ein 45-minütiger schriftlicher Test statt. Alle Studierenden müssen an diesen Tests teilnehmen, in begründeten Fällen (z.B. Krankheit) besteht die Möglichkeit, den Test zu einem späteren Termin nachzuholen.
4. Zur Benotung werden zu 50% die Anzahl der eingetragenen Aufgaben und zu 50% das Ergebnis der Tests herangezogen. Es müssen mindestens 50% der Aufgaben gelöst (und eingetragen) werden. Durch gute bzw. schlechte Vorträge an der Tafel kann die Note um 1 verbessert bzw. verschlechtert werden.
5. Schwindeln (Abschreiben beim Test, Eintragen nicht gelöster Aufgaben, ...) ist an der Universität kein Kavaliersdelikt! Von Studentinnen und Studenten werden ehrliche und gewissenhaft erstellte Angaben erwartet. Verstöße dagegen ziehen Sanktionen nach sich, wie zum Beispiel das Löschen aller Aufgaben zumindest einer Woche, wenn eine davon zu Unrecht eingetragen wurde.
Wurde eine Aufgabe in gutem Glauben eingetragen, aber falsch gelöst, wird nur diese eine Aufgabe aus der Liste gestrichen.